

Zur Gedächtnis-Ausstellung Architekt Joh. Rud. Streiff

Autor(en): **H.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **7 (1920)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-81623>

Nutzungsbedingungen

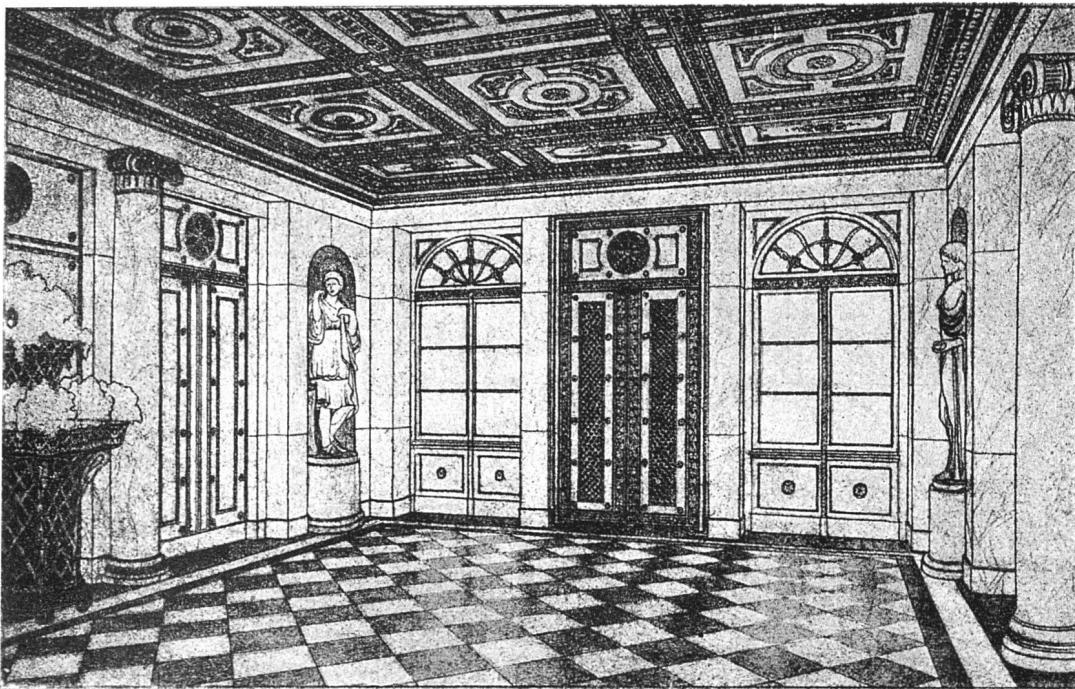
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Architekt J. R. Streiff B. S. A. †, Entwurf für die Halle im Schloß Eugensberg

ZUR GEDÄCHTNIS-AUSSTELLUNG ARCHITEKT JOH. RUD. STREIFF †

Der Bund schweizerischer Architekten erinnert an den verstorbenen Kollegen J. R. Streiff mit einer Gedächtnis-Ausstellung. Die Auswahl aus den Mappen ergab eine schöne Ernte, namentlich an Handzeichnungen und Entwürfen. Sie lassen das feine Empfinden dieses Mannes, gepaart mit einer unbedingten Zuverlässigkeit erst recht und unmittelbar erkennen. Diese Zeichnungen geben die Folge von Etappen aus der Geistesarbeit des Architekten. Sie sprechen für den Reichtum in der Erfindung, für die Disziplin und für das sichere Geschmacksurteil in der endgültigen Fassung. Diese Kohlezeichnungen verraten die Liebe zum Zeichnen, einem Lithographen ebenbürtig. Und doch findet sich in seinen Mappen nicht eine geschickt dekorativ herausgeputzte Darstellung, die den Bauherren oder den Preisrichtern in die Augen hätte

dienen sollen. Streiff hat dieses Vorgehen stets verpönt. Er brauchte jene Darstellungen für sich, um mit sich selbst ins reine zu kommen.

In der Sitzung vom 9. Oktober der Zürcher Ortsgruppe des B. S. A., eröffnet von Architekt Hässig, ehrte Dr. H. Trog in einer Ansprache den Verstorbenen, den Architekten und den Menschen J. R. Streiff. Die Ausstellung, zu der die Direktion des Kunstgewerbemuseums die Räume zur Verfügung stellte, war damit eröffnet. Sie bietet den Kollegen und weiteren Kreisen Gelegenheit, nochmals Einblick zu gewinnen in das ehrliche, selbststrenge Schaffen dieses Mannes. Die Veröffentlichung in den folgenden Seiten dieses Heftes mit der Ansprache von Dr. H. Trog sei beigesteuert als eine ehrende Erinnerung.

H. R.